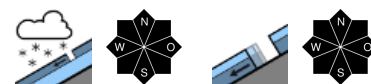


In schneereichen, mittleren Lagen nimmt die Gleitschneeaktivität zu

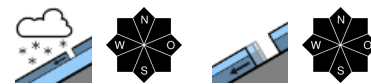


Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm

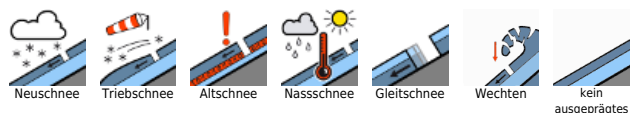


1500 m

Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen, Bayerische Voralpen West, Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen



Lawinprobleme



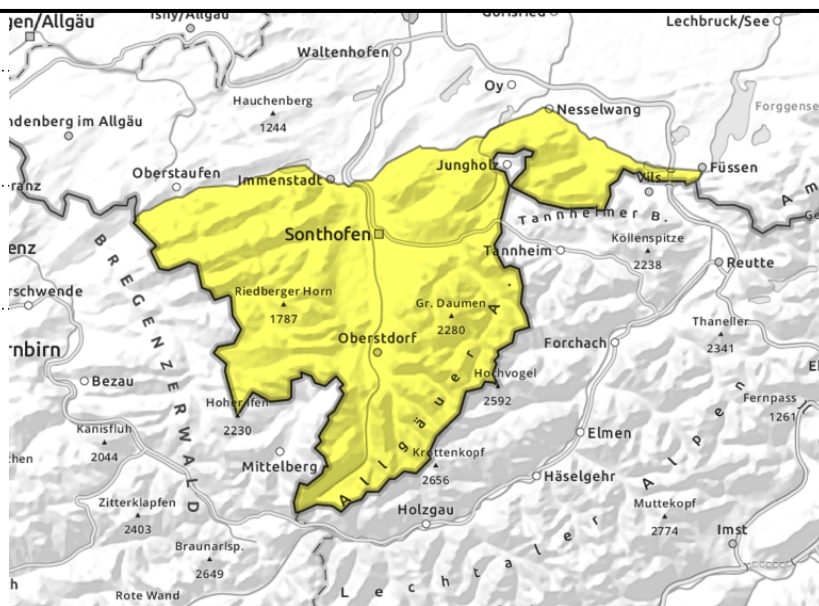
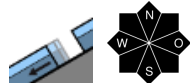
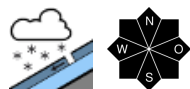
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.

Die Lawinengefahr ist mäßig. Neuschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann sich aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen als Lockerschneelawine von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer losgetreten werden. Im kammnahen Steilgelände höherer Lagen kann der Schnee durch Wind gebunden sein und stellenweise noch durch geringe Zusatzbelastung auslöst werden. Lockerschnee- und Schneebrettlawinen können mittlere Größe erreichen.

Zudem kann Gleitschnee problematisch sein. An sehr steilen Wiesenhängen aller Expositionen können sich Gleitschneelawinen jederzeit von selbst lösen. Besonders betroffen sind zuvor ausgeaperte Bereiche. Lawinen mittlerer Größe sind möglich. Gleitschneerisse weisen auf die Gefahr hin.

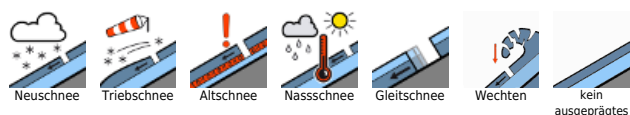
Schneedeckenaufbau

Im Tagesverlauf kann Wind aus nördlichen Richtungen etwas auffrischen und lockeren Schnee verfrachten. Tribschnee kommt mancherorts auf weichen, störanfälligen Schichten zum Liegen. Die Störanfälligkeit nimmt mit der Seehöhe zu. Aufgrund diffuser Strahlungsverhältnisse verliert der Schnee oberflächlich an Bindung und kann als Lockerschneelawine abgehen. Der viele Schnee setzt und verbindet sich bis in höhere Lagen zunehmend. An der Basis ist er durch den warmen Boden bereits wieder nass. Auf glattem Untergrund kann die Schneedecke gleiten.

Tendenz

Bis Donnerstag bleibt es kühl. Die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.

Lawinprobleme



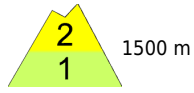
Gefahrenstufen



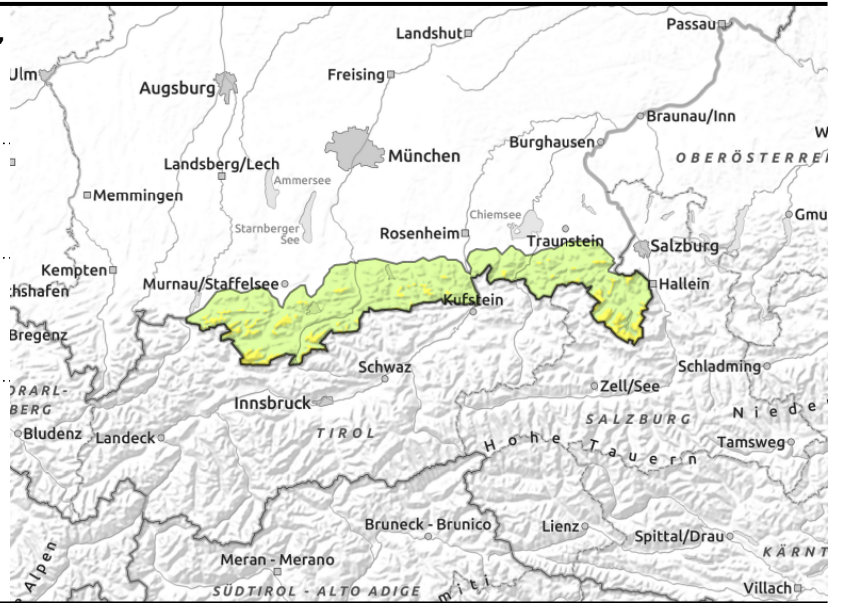
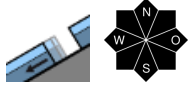
Exposition



Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen, Bayerische Voralpen West, Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen



1500 m



Mit Wind kann im Tagesverlauf frischer Triebschnee entstehen.

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1500 m mäßig, darunter gering. Neuschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann sich aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen als Lockerschneelawine von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer losgetreten werden. Im kammnahen Steilgelände höherer Lagen kann der Schnee stellenweise durch Wind gebunden sein und durch geringe Zusatzbelastung auslöst werden. Lockerschneelawinen bleiben meist klein, Schneebrettlawinen mittlerer Größe sind vereinzelt möglich.

Zudem kann Gleitschnee problematisch sein. An sehr steilen Wiesenhängen aller Expositionen können sich Gleitschneelawinen jederzeit von selbst lösen. Besonders betroffen sind zuvor ausgeaperte Bereiche. Lawinen bleiben meist klein. Gleitschneerisse weisen auf die Gefahr hin.

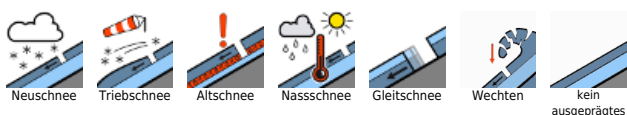
Schneedeckenaufbau

Im Tagesverlauf kann Wind aus nördlichen Richtungen etwas auffrischen und lockeren Schnee verfrachten. Triebschnee kommt mancherorts auf weichen, störanfälligen Schichten zum Liegen. Die Störanfälligkeit nimmt mit der Seehöhe zu. Aufgrund diffuser Strahlungsverhältnisse verliert der Schnee oberflächlich an Bindung und kann als Lockerschneelawine abgehen. Durch den warmen Boden ist die Schneedecke an der Basis bereits wieder nass, wodurch sie auf glattem Untergrund abgleiten kann. Ansonsten setzt sich der Schnee zu dieser Jahreszeit bis in höhere Lagen schnell.

Tendenz

Bis Donnerstag bleibt es kühl. Die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

